hr4: Übrigens

02.12.2014
hr4, montags bis freitags ca. 17.45 Uhr, sonntags ca. 7.45 Uhr

Pfarrer Michael Becker
Kassel

Plötzlich sind sie da

Plötzlich sind sie da. Neben uns. Flüchtlinge aus Syrien und Afrika. Viele kommen zu uns, weil es hier gut ist. Weil wir eine Seele haben, sagt der Papst vor einigen Tagen vor dem Europaparlament.

Sie laufen um ihr Leben. Oder fahren in alten Booten. Plötzlich sind sie da, die Überlebenden, in Gießen, Bad Wildungen oder unseren Dörfern: Flüchtlinge. Aus Syrien und Afrika. Sie sind um ihr Leben gelaufen. Und besitzen noch, was sie am Leib tragen. Sie sind froh, dass sie bei uns sind. Hier jagt sie keiner. Sie leben in Heimen. Oder alten Hotels und Schulen, die leer standen. Es gibt zu essen, im Hof spielen ihre Kinder. Alles ist gut, erstmal. Alles ist aber auch furchtbar. Ihr Leben ist zerrüttet durch Bomben oder Hunger. Sie verstehen nicht viel von Politik. Außer dass sie weg mussten. Schnell weg. Und plötzlich da sind. Direkt neben uns.
Daran ist nichts schön. Das sagt auch der Papst vor ein paar Tagen im Europaparlament. Neue Heimaten suchen ist nicht schön. Fremde ahnen, dass sie stören. Und wir fühlen uns oft gestört von fremden Gesichtern, Hautfarben, Religionen. Wer neben einem Flüchtlingsheim wohnt oder im gleichen Ort, macht sich Sorgen. Manchen ist mulmig. Die Welt ist so durcheinander, dass man sich Sorgen macht. Machen muss. Um Fremde. Ums eigene Wohlergehen. Es darf nicht so weitergehen, denkt man. Und fühlt sich hilflos. Dabei kann es noch schlimmer werden. So viele Sicherheiten und Heimaten sind schon weg. Manche erinnern sich; gehörten damals vielleicht dazu. Hungrige fliehen dorthin, wo es zu essen gibt. Verfolgte dahin, wo sie geborgen sind. Geschändete müssen zum Arzt. Kinder wollen zur Schule. Viele davon kommen zu uns, weil es hier gut ist. Weil wir eine Seele haben, sagt der Papst mit leiser Stimme. Und mitfühlen können. Wenn wir wollen.
Leicht ist das alles nicht. Leicht fällt es nie, Herz und Seele zu öffnen. Weit zu öffnen. So weit es eben geht. Das ist schwer. Wer das trotzdem will, liebe Hörer, wer es wirklich will, dem steht Gott bei. Mit Rat und Tat. Bestimmt tut er das.